holzprojekt

Holzbau erfolgreich projektieren.

Wieso frühe Phasen den Unterschied machen.

holzprojekt

«Sag mir, wie ein Projekt beginnt und ich sage dir, wie es endet.»

(Hofstadler, 2022)

Dieses Zitat trifft den Kern der Holzbauprojektierung: Was früh geklärt wird, prägt den gesamten Projektverlauf. Dafür braucht es nicht zwingend mehr Planung, sondern ein anderes Planungsverständnis – mit den richtigen Fragen, den passenden Kompetenzen und phasengerechten Entscheidungen. Ein Umdenken am Anfang kann später viel bewirken. Dieser Leitfaden vereint die Projekterfahrung von holzprojekt und die Erkenntnisse aus der Bachelorarbeit von Alina Ramseier (BSc Holztechnik, 2026). Er basiert auf Literatur- und Normenanalysen sowie neun Expert:innen-interviews aus Architektur, Holzbauplanung und Ausführung.





Holzbau kann heute mehr!

Neue Holzwerkstoffe, Verbindungstechniken sowie digitale Planungs- und Fertigungsmethoden ermöglichen heute grössere, komplexere und leistungsfähigere Holzbauprojekte. Damit steigen auch die Anforderungen an die Planung: Tragwerk, Brandschutz, Bauphysik, Gebäudetechnik, Konstruktion, Fertigung und Montage greifen eng ineinander und beeinflussen früh Grundriss, Konstruktion und Termine. Bewährte Planungsprozesse sind nicht falsch, sie sollten jedoch früher, integraler und systemorientierter gedacht werden.

Klimaziele werden zur Planungsaufgabe

Holzbau gewinnt an Bedeutung. Nachhaltigkeit, Ressourceneffizienz und graue Emissionen rücken stärker in den Fokus. Bis 2050 definiert die SIA 390/1 einen klaren Absenkpfad. Bauweise und Materialwahl werden zum zentralen Hebel für klimaverträgliches Bauen. Ziel ist es die Zukunft intelligenter zu bauen. Konstruktion, Wirtschaftlichkeit und Klimawirkung gemeinsam zu denken, über den einzelnen Baustoff hinaus.

holzprojekt

Etablierte Prozesse stossen an Grenzen

Nicht der etablierte Prozess ist falsch. Entscheidend ist, wann welche Fragen geklärt werden. In der Praxis begegnen uns dabei häufig dieselben Muster:

- Holzbaukompetenz wird zu spät eingebunden
- Systemfragen werden nachgelagert geklärt
- Schnittstellen werden erst spät sichtbar
- Vorfertigung lässt kaum Spielraum für nachträgliche Anpassungen

Die Folge...
...weniger Handlungsspielraum
...mehr Re-Design
...höhere Kosten
...Verzögerungen.

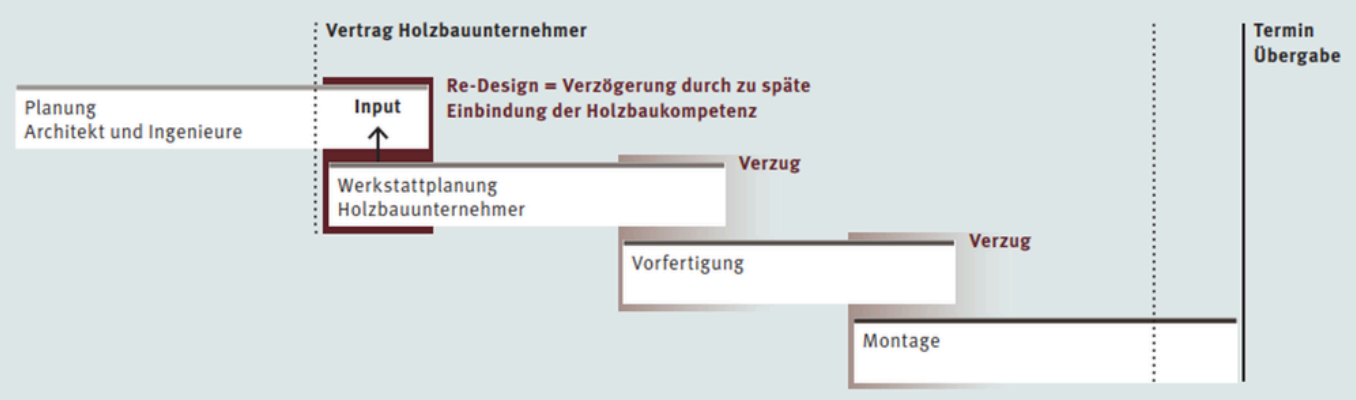


Abb: Konventioneller Planungsprozess (Quelle: Kaufmann et al., 2017)

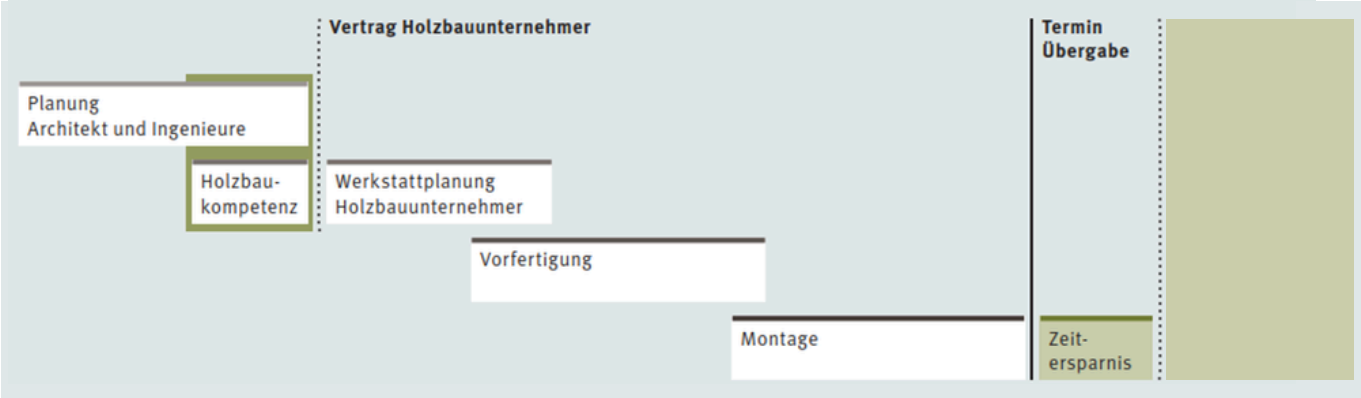


Abb: Projektverlauf mit Holzbaukompetenz im Planungsprozess (Quelle: Kaufmann et al., 2017)

holzprojekt

Was passiert, wenn Kompetenz zu spät kommt?

Re-Design kostet Geld und Zeit!

Unsere Erfahrung:
Werden Ausführbarkeit und Schnittstellen erst nachgelagert geklärt, wirken sich Änderungen direkt auf Planung, Vorfertigung und Montage aus.

Handlungs-spielraum geht verloren!

Unsere Erfahrung:
Werden Systemfragen erst spät geklärt, sind viele Entscheidungen bereits getroffen. Varianten werden eingeschränkt und Optimierungen schwieriger.

Kosten werden schwerer steuerbar!

Unsere Erfahrung:
Fehlen belastbare System- und Konstruktions-grundlagen, bleibt die Kostensicherheit länger gering und späte Optimierungen führen nicht mehr zum gewünschten Erfolg.

Klimapotenzial wird verschenkt!

Unsere Erfahrung:
Wenn System und Material erst spät optimiert werden, sind grundlegende Entwurfsentschei-dungen, vorallem in Bezug auf die Nachhaltig-keitsplanung, häufig bereits gefallen.

Fehlende Kompetenz wird zur Abhängigkeit!

Unsere Erfahrung:
Fehlt früh die nötige Holzbaukompetenz, können Systemfragen, Schnittstellen und Konsequenzen nicht belastbar beurteilt werden. Entscheidungen werden vertagt und notwen-diges Know-how kommt erst später ins Projekt.

holzprojekt

Was braucht es stattdessen?

1 Orientierung & Kompetenz



Kluge Entscheidungen brauchen klare Grundlagen und Holzbaukompetenz.
Projektziele allein reichen nicht. Für tragfähige Entscheidungen braucht es belastbare technische und wirtschaftliche Grundlagen. Dafür müssen Holzbaukompetenz und Erfahrung früh eingebunden sein – damit Systementscheidungen bereits im Vorprojekt realistisch beurteilt werden können.

2 Zusammenarbeit



Komplexität braucht Partnerschaft.
Holzbau funktioniert nicht als Aneinanderreihung einzelner Fachplanungen: Architektur, Tragwerk, Bauphysik, Brandschutz, Gebäudetechnik und Ausführung müssen gemeinsam Lösungen entwickeln. Entscheidend sind verlässlicher Informationsfluss, klare Verantwortlichkeiten sowie Vertrauen und Kontinuität im Team.

3 Prozess



Gute Systeme brauchen Zeit und Struktur.
Tragstruktur, Raster, Aufbauten, Schnittstellen, Vorfertigung und Montage müssen phasengerecht entwickelt werden. Nicht alles sofort – aber das Richtige zum richtigen Zeitpunkt. Das System muss früh genug verstanden sein, damit die nächste Projektphase und zukünftige Entscheidungen auf belastbaren Grundlagen aufgebaut werden können. Das wirkt sich auch direkt auf die Kosten aus.

holzprojekt

Was wir im Vorprojekt beitragen

So sehen die drei Elemente Kompetenz, Zusammenarbeit und Prozess tatsächlich in der Praxis aus. Diese Leistungen bringen wir ins Projekt ein:

Variantenstudie Holz, Hybrid, Massiv

Tragsystem, Aussteifung und Aufbauten in zwei bis drei Varianten, je mit Grobkostenspanne. Resultat: ein Materialentscheid mit Zahlen statt mit Bauchgefühl.

Raster- und Spannweitencheck

Ist der Entwurf holzbaugerecht? Spannweiten, Tragachsen, Wandstärken und vertikaler Lastabtrag werden auf Wirtschaftlichkeit und Systemlogik geprüft, solange der Grundriss noch beweglich ist.

Aussteifungskonzept

Holzfachwerke, beplankte Holzrahmenwände, Massivbaukerne oder Hybridlösungen: Das optimale Aussteifungssystem wird projektspezifisch bestimmt. Oft überzeugen dezentrale Systeme in Holzbauweise durch ihre Robustheit und Effizienz. Voraussetzung ist eine frühzeitige Planung.

Schnittstellen früh benennen

Brandschutz, Schall, Bauphysik und Gebäudetechnik werden mit dem Tragwerk abgestimmt, bevor sie in den Aufbauten verschwinden. Steigzonen und Deckenaufbauten sind danach keine Überraschung mehr.

Vorfertigungs- und Montagelogik

Elementgrössen, Transport, Bauablauf und Montagewege werden im Entwurf mitgedacht. So wird die Vorfertigung zum Vorteil für Kosten, Qualität und Bauzeit, statt zur Einschränkung.

Marktkenntnis

Wir kennen die Holzbauunternehmer, ihre Kapazitäten und Preisbilder in der Region. Das macht Offerten vergleichbar und die Kostenschätzung belastbar, bevor der erste Unternehmer am Tisch sitzt.

Kompetenz ist die Voraussetzung.
Wirksam wird sie im Zusammenspiel.
Das Ergebnis daraus ist eine erfolgreiche Holzbauplanung.

holzprojekt

Was können Architekt:innen konkret prüfen?

Ziele und Prioritäten

- [ ] Sind die wichtigsten Projektziele klar definiert und priorisiert?
- [ ] Welche Wichtigkeit haben diese Werte im Projekt?
  - / Klimagerechtes Bauen und ökol. Fussabdruck
  - / Materialwahl
  - / Behaglichkeit der Räume
  - / Rendite
  - / Regionalität
  - / Bauzeit
  - / Nutzungsflexibilität über Lebensdauer
  - / Technische Ausrüstung (Low-Tech vs. hochinstalliert)
- [ ] Welche Anforderungen sind wirklich notwendig und welche können reduziert werden?
- [ ] Ist Holzbau als Ziel gesetzt oder wird die Bauweise ergebnisoffen geprüft?

Entwurf und Tragstruktur

- [ ] Ist der Entwurf holzbaugerecht gedacht?
- [ ] Sind Spannweiten, Tragachsen und Wandstärken wirtschaftlich und systemgerecht?
- [ ] Unterstützt die Tragstruktur die gewünschte Nutzung und Flexibilität?
- [ ] Ist ein einfacher vertikaler Lastabtrag gewährleistet? Stützen und Wände übereinander und klar gegliedert?
- [ ] Sind Materialwahl und Konstruktion aufeinander abgestimmt?

System und Schnittstellen

- [ ] Ist eine klare Systemlogik erkennbar?
- [ ] Sind Brandschutz, Bauphysik, Gebäudetechnik und Tragwerk früh aufeinander abgestimmt und in den Aufbauten mitgedacht?
- [ ] Sind kritische Schnittstellen (zwischen den Gewerken) benannt und Zuständigkeiten geklärt?
- [ ] Führt die gewählte Systematik zu einfachen, wiederholbaren Details und werden aufwändige Spezial- und Einzellösungen verhindert?

Vorfertigung und Montage

- [ ] Werden Vorfertigung, Transport und Montage bereits im Entwurf mitgedacht?
- [ ] Sind Elementgrössen, Bauablauf und Montagewege grundsätzlich plausibel?
- [ ] Werden die Chancen der Vorfertigung für Kosten, Qualität und Bauzeit genutzt?
- [ ] Werden wichtige Entscheide frühzeitig getroffen, um Mehrkosten, Verzögerungen und Qualitätsverluste zu vermeiden?

Kompetenz und Zusammenarbeit

Die relevanten Fachkompetenzen werden frühzeitig eingebunden. Lösungen entstehen gemeinsam und über Fachgrenzen hinweg. Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten und Schnittstellen sind klar geregelt. Eine konstruktive und kontinuierliche Zusammenarbeit im Planungsteam wird aktiv gelebt.